

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510.

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich um 8 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Bestellungen über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Postgebühren.

Vermündliche Aufkünfte über die Wetterverhältnisse erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24581 oder 2451. Sonstige Aufkünfte werktage 8-10 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wannsdorf (246 m ü. NN.) am 7. März 1936.

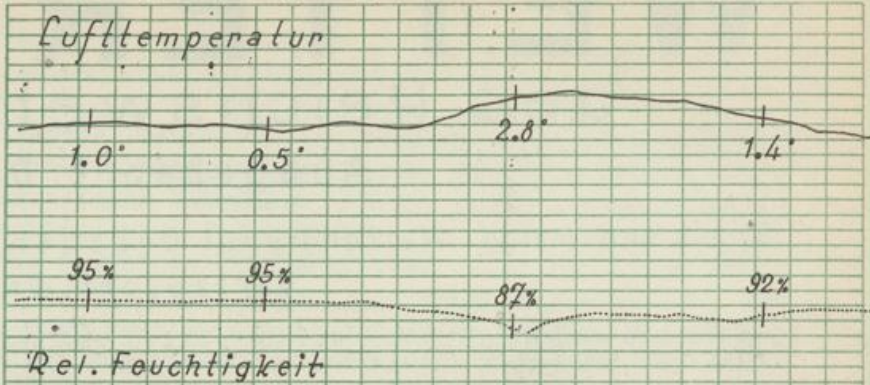
Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	WNW	5	10	St
14.	N	3	10	Frst, Stcu, Ast
21.	NW	5	10	Frst

Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Absol. Feuchtigkeit	Sicht
	Celsius	mm	% mm	km
7h	0.5	739.8	95 4.7	0.5-0.7
14.	2.8	741.4	87 4.9	2-3
21.	1.4	742.4	92 4.8	3-4

Tagesmittel: 1.5
 Abweichung v. Normalwert: -2.5
 Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 7. zum 8.: -0.2°C



Sonnenscheindauer (- Stunden):

Wannsdorf

Sonnenscheindauer (- Stunden):

Intensität d. Sonnenstrahlgr. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahlgr. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

0.6 7.1 1.2

Potentialgefälle (Volt je Meter):

20 5 10 35 -20 5 80

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):

140 - - 141 254 204

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

21-7h: 29.3 7-14h: 28.9 14-21h: 23.6

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind 0-12 Stille 12-Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.	Beobachtungen aus der freien Atmosphäre						
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Köln 8.3.36.		Essen 8.3.36. 9 Uhr				
7h	Riesa	100	NNE 1	Nebel	0	0	4	2	Höhe m		Temperatur °C	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Richtung	Windstärke m/s.
	Dresden (Flughafen)	750	NNE 1	Regen	0	0	3	3	Boden		1.5	77	Boden	E	1
	Leipzig (Schleierweg)	113	N 1	Regen	1	1	5	5	100	1.1	80	200	SSE	S	5
	Zittau-Hirschfelde	222	N 2	Nebel	1	0	3	5	300	4.0	65	500	S	S	10
	Zwickau (Flughafen)	305	N 1	Nebel	0	0	3	2	2000	-10.1	60	1000	SE	S	5
	Chemnitz (Flughafen)	354	NE 1	Nebel	0	0	3	2	3600	-20.0	36	1500	SSE	S	5
	Plauen (Stadt)	369	-	-	0	-1	2	2	4700	-23.5	30	2000	SSE	S	5
	Annaberg	621	NW 1	Nebel	-2	-2	0	5	Dunst		2500	SE	SE	12	
	Altenberg (Ravennest)	800	NW 2	Nebel	-3	-3	-1	3	Sicht: 2-4 km.		2700	SE	SE	13	
8h	Hamburg	19	ESE 3	heiter	-0	-1	3	-	Dunst		Sicht: 4-10 km.				
	Königsberg	29	SE 3	heiter	1	-2	4	-							
	Berlin	56	NE 3	Regen	1	0	4	0.1							
	Karlsruhe	120	NNE 1	wolkig	1	-3	10	-							
	Breslau	128	Still	bedeckt	2	2	3	-							
	Aachen	205	-	-	-	-	-	-							
	München	520	SW 1	Nebel	-3	-4	4	-							
	Brocken	1148	NNE 1	Schnee und Nebel	-4	-4	0	-							
	Fichtelberg	1213	N 2	Nebel	-5	-5	-3	5							
	Schneekoppe	1610	SE 2	Nebel	-5	-7	-1	13							
	Zugspitze	2962	N 3	heiter	-11	-13	-10	1							

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 7. 3. 36.

Tag	Sonne				Tageslänge Std. Min.	Mond				
	Aufgang		Untergang			Aufgang		Untergang		
	h	m	h	m		h	m	h	m	
7.3.36	6	36	17	48	11	12	17	27	5	51
8.3.36	6	34	17	49	11	15	18	34	6	6
9.3.36	6	31	17	51	11	20	19	41	6	20

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
7.3.36	+30	+34	+71
8.3.36	+28	+35	+71

Maritim-subpolare Kaltluft

(m P K)

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Tag	Wasserstand	Wassertemp.
7.3.36	+216	5.0
8.3.36	+214	-

Bemerkungen:

1 Min. in Zittau | 5 Min. in Dresden | 8 Min. in Chemnitz | 10 Min. in Leipzig
 2 " in Bautzen | 6 " in Meißen | 10 " in Zwickau | 11 " in Plauen

Wettermeldungen aus Thüringen vom Ausgabetag 7 Uhr

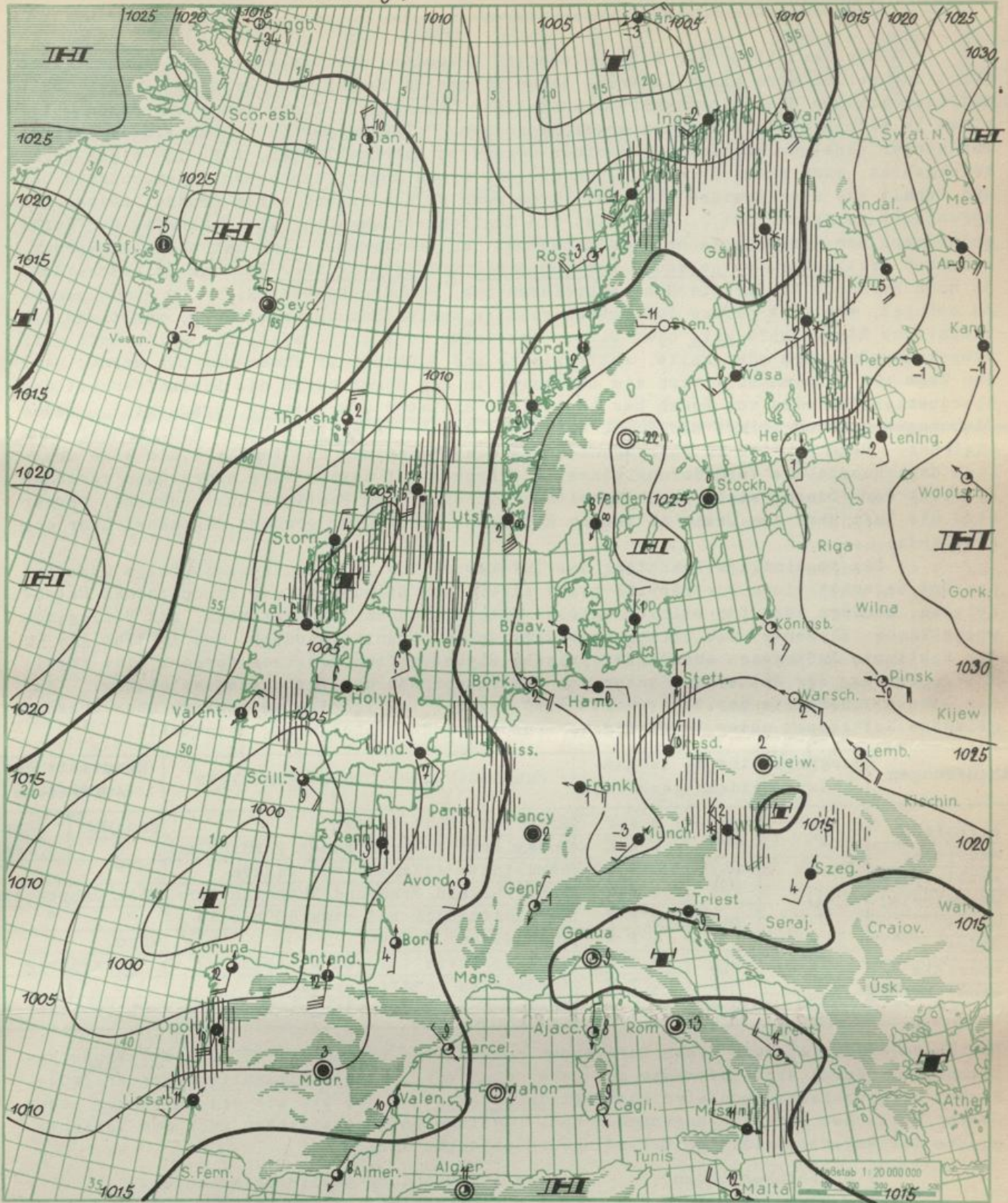
Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp. tiefste	höchste	Niedersch.
7h	Erfurt	183	NE 1	Schnee u. Nebel	-2	-3	2 1
	Jena	155	-	-	-	-	-
	Meiningen (Gymnasium)	298	-	-	-	-	-
	Wehnde (Eichsfeld)	294	-	-	-	-	-
	Innselberg	916	Still	Schnee u. Nebel	1	1	? ?

Wetterlage: Der allgemeine Luftdruckanstieg über Europa hält weiterhin an, doch füllt sich das Tiefdrucksystem über dem Balkan und den Karpathen nur langsam auf. Ein Ausläufer des Azorenhochs drang rasch bis Schweden vor. Mitteldeutschland bleibt aber immer noch im Wirkungsbereich des südöstlichen Tiefdruckgebietes, so daß am Montag in den Morgenstunden mit trübem und regnerischem Wetter zu rechnen ist, das sich gegen Mittag etwas bessern wird.

Wetteraussichten

Schwachwindig, zunächst noch regnerisch - trüb, mittags leichte

für Montag den 9. März 1936: Besserung. Temperaturen wenig geändert.



Zeichenerklärung:

Im Stationskreis:

- wolkenlos
- ⊖ fast wolkenlos
- ☉ heiter
- ☁ halbbedeckt
- ☁ wolkig
- ☁ fast bedeckt
- ☁ bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- " 2 - leicht
- " 3 - schwach
- " 4 - mäßig
- " 5 - frisch
- " 6 - stark
- " 7 - steif
- " 8 - stürmisch
- " 9 - Sturm

Neben dem Stationskreis:

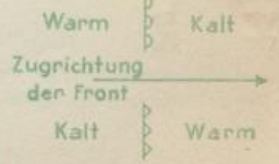
- Regen
- * Schnee
- △ Graupel
- ▲ Hagel
- ⚡ Gewitter
- ☁ Nebel
- ∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter un stetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Unterscheidung	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne Juli u. Aug.
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
m =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzonen bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |